

**Meditation zum Sonntagsevangelium**  
**17. Sonntag im Jahreskreis - 29. Juli 2007**  
**Evangelium: Lukas 11,1-13**

Jesus betete einmal an einem Ort; und als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie schon Johannes seine Jünger beten gelehrt hat. Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, / dein Name werde geheiligt. / Dein Reich komme. Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen. Und erlass uns unsere Sünden; / denn auch wir erlassen jedem, was er uns schuldig ist. / Und führe uns nicht in Versuchung. Lk 11,1-4

Not lehrt beten – oder geht das auch am Strand???

Ich bin in der Klinik und treffe eine Frau, die krebskrank ist: "Mein Gott, mein Gott..." verzweifelt über die Diagnose Krebs, nicht wissend wie es weiter geht, eingespannt zwischen Leben und Tod. In dieser Situation wird die Not zum Gebet, so dass die Frau fast nur stammeln kann. Ich treffe aber auch immer wieder kranke Menschen, die sagen: "ich kann nicht mehr beten"! Wenn die Worte versagen, betet das Herz. Ich bin davon überzeugt, dass gerade Menschen in der tiefsten Not, wenn sie keine Gebete mehr sprechen können, sie aber über ihre Not klagen und fast ver-zweifeln, dann im Grunde ganz intensiv beten. Denn wenn Jesus seinen Jüngern das Beten lehrt, dann möchte er ihnen nicht in erster Linie Formulierungen beibringen, sondern ihnen das Herz für Gott eröffnen. Denn das ist doch das Vater unser – wenn wir das, was uns im tiefsten Herzen bewegt vor Gott unseren Vater bringen. "Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen" ist die Sehnsucht nach Gottes Hilfe im Alltag, in der Not, damit wir leben können – mit allen Zweifeln, Krankheiten...

Und das geht doch auch am Strand (oder anderswo): sich entdecken in einer wunderbaren Landschaft, Staunen über ein Bauwerk, faszinierende Gesichter in den Straßen der Städte beobachten – all das gehört zur Schöpfung Gottes. Wenn ich das sehe, wirklich sehe und "schaue", dann kann ich Gott eigentlich nur DANKE sagen für all das. "Herr lehre uns beten" – in der Not, im Urlaub, im Alltag. Hilf uns, dass wir unser Herz, dass wir das, was uns im Innersten bewegt vor Dich legen. "Herr Hilf" oder "Danke" – das ist der Beginn einer wunderbaren Begegnung mit Gott. Und Gott will, dass wir ihm begegnen, deshalb lädt uns Jesus ein Gott zu bitten.